

Brandkrustenpilz (*Kretzschmaria deusta*)

Dieser Pilz verursacht eine schwer zu diagnostizierende Moderfäule mit Übergang zu simultaner Weißfäule im Wurzelstockbereich zahlreicher stehender Laubbölder und kommt besonders gerne an Linde und Buche vor. Es kann fast ohne Vorwarnung zum Umstürzen bzw. Abbrechen von Bäumen kommen. Die Bedeutung des Pilzes wurde aufgrund seiner Unauffälligkeit früher stark unterschätzt!

- Die krustenartigen schwarzen Fruchtkörper der Hauptfruchtform entstehen im Stammanlaufbereich und am Stammfuß sowie an Stubben und sind für den ungeübten Beobachter schwer sichtbar, zumal sie oft nur wenige Zentimeter groß sein können. Im Frühjahr/ Fröhsommer entstehen die helleren und auffälligeren Zuwachszonen der Nebenfruchtform, danach erst werden die dunklen Stromata der Hauptfruchtform ausgebildet, in denen die Perithezien mit den Asci sitzen. Auch nach der Entlassung der Sporen kann man die schwarzen übrig gebliebenen Krusten daran erkennen, dass sie mit einem deutlichen Knackgeräusch brechen.
- Die Infektion lebender Bäume findet statt über Wurzelverletzungen, Befahrensschäden, Rindenschäden, Anfahrsschäden etc. (vermutlich kann der Pilz auch über die Wurzeln infizierter Bäume auf die Wurzeln von Nachbarbäumen übergehen). Im Bereich der Starkwurzeln und des unteren Stammbereichs kommt es zu einer meist vom zentralen Bereich ausgehenden Fäule, welche die Versorgung der Krone zunächst nicht beeinträchtigt, so dass befallene Bäume voll vital erscheinen und dennoch bei Wind (volle Segelwirkung der Krone im Sommerhalbjahr!) umstürzen können. Bei fortgeschrittenem Befall sterben auch Splintbereiche und Kambiumbereiche ab und es kommt an diesen Stellen zur Fruchtkörperbildung (oft z.B. zwischen den Wurzelanläufen).
- Im Holz kommt es durch den Pilz zur Ausbildung zahlreicher schwarzer Demarkationslinien mit deren Hilfe sich die Myzelien des Pilzes voneinander abgrenzen und die auch der Erhaltung von Feuchtebenen für den Holzabbau dienen. Um die Befallszone herum entsteht zudem meist eine wenige Zentimeter breite Reaktionszone des Baumes. Es kommt nach Art der Moderfäule-Erreger zu einem starken Zelluloseabbau, bei dem die Mittelschicht der Zellwände stehen bleibt; dadurch erscheint das Holz trotz starkem Verlust an Festigkeit noch recht widerstandsfähig und steif. Befallene Bäume können ohne Vorwarnung versagen, das Bruchbild ist dabei spröde (typisch für Moderfäule-Erreger).